Freitag, den 14. Februar.

Thorner Zeitung.

№. 38.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1868.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen um 1 Uhr Nachmittags.

Karlsruhe, 13. Februar. Jolly ist zum Minister-Präsidenten ernannt, der Just.-Min. Stabel und der Kriegsmin. Ludwig sind verabschiedet.

Rom, 13. Febrnar. Das „Giornnle de Roma meldet: der Preuß. Gesandte v. Arnim ist als Ges. des nordd. Bundes beim päpstl. Stuhle beglaubigt.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 10. Fbr. Budgetausschuß der Delegation des Reichsrathes. Es wurde beschlossen, in den Bericht über das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten das Nachfolgende aufzunehmen: Oesterreich bedürfe zu seiner Konsolidirung und Erholung des Friedens. Das Rothbuch zeige, daß der gegenwärtige Leiter des auswärtigen Ministeriums dieses Bedürfniß anerkannt, und dasselbe ebenso umsichtig als würdig vertreten hat.

Der Kaiser hat dem vormaligen italienischen Residenten in Mexiko, Curtopassi, das Kommandeurkreuz des Leopoldordens verliehen.

Florenz, 12. Fbr. Die Deputation der Deputirtenkammer ist nach Turin und Mailand abgereist, um den Kronprinzen Humbert und die Prinzessin Margaretha zu ihrer Verlobung zu beglückwünschen.

In der heutigen Kammersitzung wurde die Berathung der Regierungsvorlagen betreffend die Hafenbauten fortgesetzt. Die Kommission hielt die von ihr vorgeschlagenen Modifikationen aufrecht. Marquis Pepoli sprach gegen Bewilligung außerordentlicher Ausgaben zu dem gedachten Zwecke. Der Marineminister vertheidigte den Artikel 1 der Vorlage betreffend die Hafenbauten in Catania. Darauf wurde die Debatte auf Montag vertagt.

Deputirtenkammer. Bei dem Kriegsbudget beantragt Mellana auf große Rüstungen zu verzichten, und verlangte eine Herabminderung des Budgets von 162 auf 142 Millionen. Der Antrag wird verworfen.

London, 12. Fbr. „Globe" erklärt die Gerüchte von einem beabsichtigten Rücktritt des Grafen Derby für durchaus unbegründet. „Standard" meldet in einer Korrespondenz aus Washington vom 31. v. M. aus angeblich zuverlässiger Quelle, Präsident Johnson habe beschlossen, folgendes Ultimatum an die englische Regierung zu richten: Entweder Eröffnung von Verhandlungen über die Alabama-Angelegenheit auf Grundlage des vom Staatssekretär Seward vorgeschlagenen Schiedsgerichts oder Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Nach Berichten von der abyssinischen Expedition hatte General Napier am 28. v. Mts. Senafe erreicht. Die Truppen aus dem Pendschab waren am 27. v. Mts gelandet. Bei Antalo soll ein Scharmützel zwischen englischen Truppen, welche zum Rekognosziren vorgegangen waren, und abyssinischen Freibeutern stattgefunden haben.

Kopenhagen, 12. Fbr. Der preußische Gesandte überreichte dem Könige heute seine Akkreditive, durch welche derselbe gleichzeitig als Gesandter des nordd. Bundes beglaubigt wird.

Preußischer Landtag.

Berlin, 10. Fbr. Die Urlaubsepisode ist in ein neues Stadium noch nicht eingetreten. Graf Bismarck ist noch in Berlin. Die „Kreuzztg." sagt, sein Gesundheitszustand erlaube ihm die Abreise noch nicht; dagegen wird von Anderen versichert, daß Graf Bismarck gerade in den letzten Tagen nicht den Eindruck gemacht habe, als ob er sehr krank sei und es wird außerdem berichtet, Graf Bismarck werde gar keine Erholungsreise autreten, sondern sich nach der Provinz Preußen begeben, um sich von dem Nothstande zu überzeugen. Die „Kreuzztg." bespricht übrigens heute die Gerüchte über die Aenderungen unserer inneren Zustände. Sie versichert, daß „solche unmittelbare Folgen der jüngsten Krisis an keiner competenten Stelle in Aussicht genommen sind." Daß die Folgen unmittelbar hervortreten würden. wird auch von anderer Seite in Abrede gestellt, Dagegen weist man darauf hin, daß Graf Bismarck den Plan habe, ein Bundesministerium zu Stande zu bringen und die preußischen Ministerien in Staatssecretariate zu verwandeln. — Heute hieß es, einige Conservativen (darunter Hr. v. Brauchitsch) wollten ihr Mandat niederlegen. Ich glaube es noch nicht.

— Der Abg. Hermes-Strasburg hat am 8. Fbr. für den Antrag v. Diest gestimmt.

— Die Auseinandersetzung zwischen dem Ministerpräsidenten und den Konservativen, welche durch die Debatte über den hannoverschen Provinzialfonds herbeigeführt worden ist, wird noch immer lebhaft besprochen und giebt zu allerlei Kombinationen Veranlassung. Die „Zdl. Korr." zieht ziemlich scharf gegen den abgefallenen Theil der Konservativen zu Felde. Sie bringt folgende Enthüllung: Wir müssen zu unserem Bedauern konstatiren, daß die Autorschaft des zwischen der Regierung und der konservativen Fraktion heraufbeschworenen Konflikts bei dem früheren Finanzminister v. Bodelschwingh zu suchen ist. Die Verantwortung, die er damit übernommen hat, ist, wie es uns scheint, sehr schwer zu tragen." Nach einer Korrespondenz der „H. B. H." von hier soll neben Herrn v. Bodelschwingh noch ein andrer Exminister, Herr v. Westphalen, die Opposition gegen den Ministerpräsidenten geschürt und namentlich die „Kreuzzeitung" in dieser Richtung beeinflußt haben. Die „Nordd. Allg. Ztg." wirft denn auch heute ziemlich lebhaft der „Kreuzztg." ihre Haltung in der ganzen Frage vor. Sie habe nicht nur die Regierungsvorlage bekämpft, und erst sehr spät und nothgedrungen einem Vertheidiger derselben ihre Spalten geöffnet; sie habe die Konservativen auch über den Werth getäuscht, den die Regierung auf das Ergebniß der Abstimmung lege, und so die eingetretene Spannung wesentlich verschuldet. Die „Kreuzztg." wiederholt heute nicht weiter das von ihr am Freitag eingelegte Fürwort für die Bildung einer konservativen Partei, „welche Widerstand leisten und dem Ministerium gegenüber, obwohl sie demselben im Allgemeinen zustimmt, auch einmal zeigen kann, daß sie eine selbstständige Stellung einzunehmen vermag." Sie versichert vielmehr, daß, „was in den Aeußerungen des Grafen Bismarck von aktueller Bedeutung liegt, gewiß auf konservativer Seite ernst und gewissenhaft aufgefaßt und beherzigt werden wird." Die Gerüchte über „unmittelbare Folgen der letzten Krisis" seien völlig unbegründet; es werde vermuthlich noch einige Tage lang viel Staub aufgemirbelt werden; dann würden „die Illusionen ebenso schwinden, wie schon manchmal zuvor."

Uebrigens will auch die „Kreuzztg." den letzten Vorgängen nicht gerade „ihre Bedeutung für die Stellung der Parteien absprechen. Schon bisher hat die Zersetzung der konservativen Partei keinen akuten Verlauf genommen; aber ohne Zweifel war diese Zersetzung in stetem Fortschritt begriffen, und der letzte Zwischenfall ist nicht gerade geeignet, derselben ein Ziel zu setzen, so wenig auch er in nächster Zeit schon eine Aenderung in der ministeriellen Sphäre herbeiführen wird.

Se. Maj. der König empfing gestern Nachmittags nach einer Ausfahrt noch den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck zu einer längeren Konferenz.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin. Der Provinzial-Steuer-Director Hellwig war bekanntlich im vorigen Monat mit dem Auftrage nach Petersburg gesendet worden, um mit den russischen Bevollmächtigten über die Ergreifung derjenigen administrativen Maßregeln auf russischer Seite zu verhandeln, welche geeignet schienen, die bisherige Erschwerung des Handels- und Fremden-Verkehrs auf der Grenze zwischen beiden Staaten, wenn nicht ganz zu beseitigen, so doch zu mildern. Angelegenheiten der Zollverwaltung, des Paß- und Marktwesens, welche in Rußland mit einer Menge unnützer, zeitraubender und kostspieliger Förmlichkeiten an der Grenze belastet sind und deren Beseitigung die Tariffrage gar nicht berührte, bildeten den Gegenstand der Verhandlungen. Diese waren auf den ausdrücklichen Wunsch Rußlands eröffnet. Sie haben aber, wie die „Spenersche Zeitung" mittheilt, zu keinem Ergebniß führen können, weil Rußland als Gegenleistung für die Preußen in Vorschlag gebrachten Verkehrserleichterungen den Abschluß eines Zollkartells in Vorschlag brachte; Preußen konnte auf den Abschluß eines derartigen Vertrages nicht eingehen, wenn es nicht die Verpflichtung übernehmen wollte, mit den gesammten Kräften seines Zollpersonals an der Grenze für die Aufrechthaltung des gegenwärtigen russischen Prohibitiv-Systems einzutreten. Sämmtliche Handelskammern und kaufmännische Korporationen haben wiederholentlich vor einem solchen Vertrage gewarnt und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß nach dem Abschluß eines Zollkartells mit Rußland auf eine Ermäßigung des russischen Tarifs für lange Zeit nicht zu rechnen sein würde. — Der Präsident der Regierung zu Gumbinnen, Maurach, hatte bei dem Ministerium seine Versetzung beantragt, wie die „Post":

wissen will. Diesem Antrage wurde nach dem genannten Blatte nicht nur zugestimmt, sondern sogar darauf gedrungen, daß Maurach seine bisherige Wirksamkeit fortsetze.

Dänemark. Schweden.

Der Ausschuß der ersten Reichstagskammer hat mit 8 gegen 7 Stimmen auf Abschaffung der Todesstrafe anzutragen beschlossen, obschon der Justiz-Minister Frhr. de Geer sich für deren Beibehaltung ausgesprochen hatte.

Spanien.

Madrid, den 10. Febr. Die Königin Christina ist hier eingetroffen. — Nach hier eingegangenen Mittheilungen aus Kuba hat der Generalkapitain Lersundi ein Verbot gegen die beabsichtigte Expedition nach Yukatan erlassen. Die Anhänger Santa Anna's daselbst sind vollständig entmuthigt. Der Baarbestand der Bank von Havanna ist auf 8 Mill. erhöht worden.

— Die Minister der Finanzen und der Marine, Barzanallana und Bella haben aus Anlaß der Bankfrage ihre Demission eingereicht.

Rußland.

St. Petersburg. Der Nothstand in Rußland ist in stetem Wachsen begriffen und umschließt mit seinen erbarmungslosen Armen immer weitere Kreise. So wird der „B.-Z" aus Wiborg geschrieben, daß ganze Familien aus dem Norden Finnlands um Arbeit zu bitten kommen, aber keine Arbeit finden können. Aus Helsingfors wird gemeldet, daß der Typhus daselbst epidemisch geworden ist und immer bedrohlichere Verhältnisse annimmt. Die drei neuerbauten Typhus-Hospitäler sind bereits nicht mehr ausreichend zur Unterbringung der Kranken. Außerdem herrschen besonders unter den Kindern gefährliche Halskrankheiten. Trotz dieser schlimmen Lage erwartet man für die Zukunft noch Schlimmeres, da der Genuß aller möglichen Brodsurrogate bei ihrer Unverdaulichkeit bei Vielen Wassersucht erzeugt, die in den meisten Fällen mit dem Tode endet. Der „Golos" theilt aus den jenseit Moskaus belegenen Gouvernements auch keine erfreuliche Nachrichten mit. Im Gouvernement Rjäsan haben die Bauern fast alle ihre Pferde zu fabelhaft billigen Preisen, d. h. zu 5 ja zu 3 Rubeln, losschlagen müssen, weil das Stroh der Dächer nicht einmal zur Fütterung hinreicht. Lebensmittel sind entsetzlich theuer und die Vorrathsmagazine leer. Aehnliche Nachrichten kommen noch aus vielen Bezirken.

Warschau. Wiederum ist in einem k. Ukas das Königreich Polen nicht mehr als solches bezeichnet, und dadurch ist dieses Land amtlich zu einer in Rußland annectirten Provinz degradirt. Der Ukas nämlich vom 31. Dez., abgedruckt im amtlichen „Dzien. Warsz." vom 2. Feb., hebt die bisher im Königreich Polen bestandenen Vorschriften für die Aufnahme von Ausländern als Unterthanen des Kaisers auf und führt hierin für die Gouvernements Warschau, Kalisch, Kielce, Lomza, Lublin, Pietrkow, Plock, Radom, Siedlec und Suwalk dieselben Vorschriften ein, welche im übrigen Kaiserreich verbindlich sind. Das Königreich Polen ist also hier gar nicht genannt und sein Territorium, anstatt mit zwei Worten bezeichnet zu werden, durch 10 ausgedrückt, welche eben besagen sollen, daß dieses Territorium nichts weiter ist, als nur Gouvernements des Kaiserreichs. — Die Willkürhandlungen der Polizeibehörden werden ungeschwächt fortgesetzt. So z. B. hat Chef der Gendarmerie zu Lublin 15 dortige Kaufleute in schweren Kerker eingesperrt, weil er sie einer Zolldefraudation verdächtig hält. — Der Anfang der Vorträge in russischer Sprache an der hiesigen Hochschule macht viel böses Blut unter der Jugend, und fürchtet man, daß es zu nationalen Kundgebungen von Seiten der studirenden Jugend kommen wird, welche dann als Vorwand zur Aufhebung dieses Instituts, des alleinigen Restes des Wielopolski'schen Regierung, benutzt werden könnten.

— Ein Befehl des Kriegministers läßt alle hier in Warschau sich befindlichen Schießgewehre nach Libau in Kurland überführen, wo sie in Zündnadelgewehre umgearbeitet werden sollen. Die hier bereits in Thätigkeit gewesene Umarbeitung ist eingestellt, und die hiesige militärische Waffenfabrik auf ein kleines Maß reduzirt. Es ist kaum zu zweifeln, daß Mißtrauen zur hiesigen Bevölkerung für kriegerische Eventualitäten Ursache dieser Maßregel ist. Dieses Mißtrauen ist ohne Zweifel auch die Veranlassung zu der, an die Direktionen der von hier auslaufenden Eisenbahnen ergangenen Weisung, ihre Werkstätten zu decentralisiren, und zum größten Theil von hier zu entfernen. Es soll eben hier keine Anhäufung von geübten Schmiedearbeitern stattfinden, die vorkommenden Falls leicht als Waffenschmiede gebraucht werden könnten. — Großes Aufsehen macht hier die Entdeckung von großartigen Unterschleifen von Seiten vieler Beamten der Warschau-Wiener Eisenbahn. Diese Herren betreiben seit 3 Jahren ein Geschäft, das darin bestand, die Fracht von transportirten Gütern nur zu einem sehr kleinen Theil der Eisenbahnverwaltung zukommen zu lassen, während der größte Theil derselben in den Säckel der betreffenden Beamten floß. Eine Untersuchung der Sache, welche die Directoren lieber zu vertuschen suchten, zu der sie aber gezwungen waren, da die Unterschleife im Publikum zu sehr bekannt wurden, hat bis jetzt herausgestellt, daß der Betrag der entwendeten Summe 180,000 Silber-Rubel beträgt. — Eine neueste Verordnung erhöht das Gehalt des Lektors der russischen Sprache und Literatur an der hiesigen Universität um 500 Rbl. gegen das aller andern Professoren dieser Universität. Der an und für sich unerhebliche Gegenstand verdient darum Beachtung, weil er beweist, wie die Regierung selbst überallhin polizeiliche Tendenzen hinenträgt, ohne einzusehen, welche schädliche Wirkung solche namentlich auf die studirende Jugend haben muß. — Die Gerüchte von demnächstigen bedeutenden Aenderungen im Verwaltungs-System des Königreichs halten trotz ihrer Unglaubhhftigkeit noch immer an. In den nächsten Tagen, vielleicht schon morgen, trifft der Statthalter aus Petersburg wieder hier ein, und wir werden wohl bald erfahren, was an all dem Gerede von Aenderungen ist.

Amerika.

An der Eisenbahn nach dem stillen Meere wird trotz Frost und Schnee weiter gebaut. Am 11. Jan. ward die 540 (engl.) Bahnmeile vollendet, so daß der jetzige Endpunkt nur noch $2^1/_2$ deutsche Meilen vom Gipfel der schwarzen Berge, der höchsten Kette des Felsengebirges, entfernt ist.

Afrika.

Der bisherige Gesandte in China, Burlingame, hat diese Stelle niedergelegt und ist in die Dienste der chinesischen Regierung getreten. Derselbe wird demnächst als Haupt einer großen chinesischen Gesandtschaft Amerika und Europa bereisen, dort alte Beziehungen erneuern und neue anknüpfen und bei der Rückkehr für das Gouvernement des himmlischen Reiches einen umfassenden Bericht seiner Mission ausarbeiten. Mr. Brown von der englischen Gesandtschaft, der ebenfalls seine Stelle aufgegeben, und ein Mr. de Champs von dem Küstenzollamt sind ihm als Sekretäre beigegeben.

Die Insel Java muß ein gemüthlicher Aufenthaltsort sein. Zufolge eines offiziellen statistischen Berichts wurden daselbst in einem Jahre 148 Personen von Tigern aufgefressen und in einem andern Jahre traf dasselbe Schicksal 131 Personen. Durch Krokodille wurden in einem Jahre 50 Menschen und 30 bis 40 von Schlangen getödtet. Der Gouverneur der Insel hat seit Kurzem eine Belohnung von 2 Lstr. für jeden getödten Tiger ausgesetzt.

Provinzielles.

△ **Flatow,** den 11. Febr. [Nothstand; Eisenbahnarbeiten.] Ueberrascht wurden wir in diesen Tagen durch ein Circulair unseres Herrn Landrath, in welchem derselbe in freundlichster Weise den außerordentlich grausenerregenden Nothstand in Ostpreußen anerkennt und zwischen den Zeilen zu verstehen giebt, daß auch bei uns die bittere Noth aus allen Fenstern herausguckt. Es lautete: Wenngleich ein Nothstand, wie er in Ostpreußen leider vorhanden ist, im hiesigen Kreise nicht befürchtet werden darf, so liegen doch Anzeichen vor, daß auch hier Noth in einzelnen Ortschaften und in einzelnen Familien eintreten wird. Es erscheint daher höchst wünschenswerth, wirkliche Noth zu ergründen, ohne die Habgier der Einzelnen anzuregen, denn die eigene Kraft erlahmt, wenn Aussicht auf Fremde Hülfe geboten wird. Es ist dies um so nothwendiger, als Hilfe nur in sehr beschränktem Maße von dem Kreise oder der Gemeinde, oder dem Kreis-Frauen-Verein gewährt werden kann.

Ich ersuche die Herren Bezirks-Armen-Commissarien daher ergebenst, sich über die Verhältnisse der Einsassen Ihres Bezirks genau zu informiren, jedoch in einer Weise, daß Hoffnung auf fremde Hilfe nicht erwirkt wird. Von dem Resultate Ihrer derartiger Bemühungen bitte ich mir binnen 14 Tagen Anzeige zu erstatten und zugleich diejenigen Familien namhaft zu machen, wo fremde Hilfe durchaus erforderlich sein wird.

In gut unterrichteten Kreisen will man wissen, daß mit den Erdarbeiten unserer Eisenbahn auch in unserer Gegend bei günstiger Witterung vorgegangen werden soll.

≠ **Strasburg,** den 11. Febr. [Verschwinden des Rentiers v. Dexter.] Die verschiedenen Gerüchte über das Verschwinden des Rentiers von D. hierselbst im Juli v. J. und das tiefe Dunkel, welches seinen Verbleib umhüllte, sind plötzlich gelöst. Am heutigen Nachmittage fand man die stark in Verwesung übergegangene Leiche des Verblichenen am Saume des Karbowoer (s. g. Streitwaldes.) unmittelbar am Niskobrodnoer See an einer Berganhöhe.

Ein seltsam romantisches Plätzchen, umgeben von Ellerngesträuch und zwei größeren Ellernstämmchen verbarg die Leiche und hat das Auffinden bisher erschwert, welches heute einem zufälligen Umstande zu danken ist. Die Identität der Person an Kleidung und sonstigem Körperbau ist vollständig festgestellt, der Tod durch einen Schuß mittelst Terzerol erfolgt, das zur Seite der Leiche aufgefunden. Da die Leiche in ganz gerader Stellung auf dem Rücken zu ebener Erde mit dem Kopfe gegen eine sanfte Anhöhe lag, scheint das Entschlafen ein sehr ruhiges gewesen zu sein.

Lokales.

— **Schwurgericht** am 12. Februar. Heute sollte die Anklagesache wider die unverehelichte Dorothea Taszynert aus Mlyniec wegen wissentlichen Meineides und die Einwohner Jacob und Marianna, geb. Kruszynska, Biesmann'schen Eheleute zu Bierzgel-Mühle wegen Verleitung zum Meineide zur Verhandlung kommen, dieselbe wurde aber vertagt, da die Hauptbelastungszeugen nicht erschienen waren.

Mit dieser Sache wurde die diesjährige erste Schwurgerichtsitzung geschlossen. Während derselben ist zusammen auf 19 Jahre 6 Monate Zuchthaus und auf 3 Jahre 5 Monate und 1 Woche Gefängniß erkannt worden.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** Die „K. Hart. Z." enthält bezüglich des Baues der Thorn-Insterburger Bahn nachstehende beachtenswerthe Bemerkung. Die Bahn sollte bekanntlich den Schluß derjenigen bilden, die Paris in kürzester Linie (über Cöln, Cassel, Halle, Guben, Thorn, Insterburg) mit Petersburg verbindet. Von Thorn sollte die nächste und günstigste Bahnlinie über Dt. Eylau, Liebemühl, Guttstadt, Heilsberg, Bartenstein, Gerdauen, Insterburg gewählt werden. Statt dieser damals projectirten Richtung lassen die jetzt in Angriff genommenen Arbeitsstellen schließen, daß dieselbe aufgegeben und die circa 2 Meilen längere über Osterode und Allenstein gewählt werden soll, welche Linie außer der größeren Länge noch bedeutende Terrainschwierigkeiten mit sich führt, wie die Vorarbeiten und Anschläge ergeben haben, so daß dem Staate bei der Wahl dieser Linie mindestens eine Mehrausgabe von $1^1/_2$ Mill. erwächst.

Da sonst bei Eisenbahnanlagen der Grundsatz feststeht, Terrainschwierigkeiten und höhere Baukosten nicht zu scheuen, wenn eine Linie dadurch verkürzt wird, so scheint hier jedoch der umgekehrte Fall stattzufinden, da die längere Linie es ist, welche die größeren Hindernisse bietet.

Von großer Wichtigkeit ist daher wohl die nochmalige gründliche Prüfung beider Projecte, ohne Beachtung von Special-Interessen, um 1) die Bahn so kurz wie möglich herzustellen; 2) dem Staate die Ausgabe von circa $1^1/_2$ Millionen zu ersparen, welche

Summe fast ausreichen würde, die in Aussicht gestellte Verbindungsbahn dieses neuen Schienenweges mit der Ostbahn resp. Elbing herzustellen.

— **Aus Polen** geht uns folgende lustige Geschichte zu. Der Naczelnik (Landrath) eines benachbarten Grenzkreises hat gehört, daß unsere polnischen Mitbürger hierorts am 18. d. M. sich durch Tanz einen lustigen Faschingsabend machen wollen. Ein Polenball?! — Das schien dem besagten Biedermann, wie leider auch einigen diesseitigen Heeringsseelen, eine bedenkliche, vielleicht gefährliche Sache, und er traf deshalb die Verordnung, daß keinem seiner Kreiseingesessenen ein Legitimationspapier für jenen Tag zu einer Reise nach unserer Stadt, noch Jemand ein ihm schon ertheiltes Legitimationspapier an jenem Tage zur Reise nach hierher benutze. Die Zuwiderhandelnden bedroht er mit einer harten Strafe, verspricht dagegen den Kreiseingesessenen, daß er selbst für sie einen Ball arrangiren werde. Es geht doch Nichts über — die Klugheit eines russischen Beamten! — Hierorts sieht man es gern, das sei noch schließlich bemerkt, daß der besagte, muthmaßlich sehr besuchte Ball hierorts stattfindet, — auch aus dem Grunde, weil er bei der zeitigen Geschäftsstille manchem Geschäftsmanne eine Einnahme gewähren wird.

— **Lotterie.** Bei der am 12. d. M. fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 137. Kgl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. auf Nr. 78,956.

2 Gewinn zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 59,557 und 87,133.

1 Gewinn zu 600 Thlr. fiel auf Nr. 10,107.

5 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 14,050, 17,967, 21.552, 30,951 und 33,318.

Briefkasten.

Eingesandt. Herr Mellini wird in den nächsten Tagen mit seinen Vorstellungen in hiesiger Stadt beginnen. Der außerordentliche Erfolg, den der Künstler in Dresden, Leipzig, Hannover, Hamburg ꝛc. ꝛc. erzielte, spricht so entschieden für ihn, daß wir auf ihn hinzuweisen nicht unterlaßen können. Der geistreiche Kritiker Herr Saphir schrieb über Herrn Mellini: „Der Norden ist eben nicht im Rufe, pyramidalen Zauber auszuüben; allein Herr Mellini, dieser nordische Zauberer, könnte uns an diesem Glauben oder Unglauben irre machen, denn er ist nicht nur ein Hexenmeister, der seine „Kunst des Scheins" mit deutscher Gründlichkeit und französischer Finesse, wie Souplesse ausführt. Alle jene amusanten Kunststücke, die wir von den Matadoren seines Faches — Bosco, Philippe, Döbler, Herrmann und Robin — ausführen sahen, er bringt sie in raffinirter Auflage vor Augen, und die Wunderkünste, die er als sein Eigenthum bezeichnen darf, geben seinem Erfindungsgeiste, wie der bewundernswerthen Geschicklichkeit im taschenspielerischen „Manövriren" das glänzendste Zeugniß. „Ein Zauberer im Frack" präsentirt er sich einfach und anspruchslos, ist er einem natürlichen Vortrag hold, den er aber dennoch durch Humor zu würzen versteht, und entwickelt im Manipuliren eine solche Nonchalance und Präzision, die von schlagendem Effekte sind. Wir glauben daher, daß Herr Mellini auch hier verdiente Anerkennung finden wird.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 13. Februar cr.

Fonds:	Schluß matt.
Russ. Banknoten	$85\frac{1}{4}$
Warschau 8 Tage	$84\frac{5}{8}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$58\frac{1}{2}$
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{1}{2}$
Posener do. neue 4%	$85\frac{1}{4}$
Amerikaner	$76\frac{3}{8}$
Oesterr. Banknoten	$87\frac{1}{4}$
Italiener	$44\frac{3}{8}$
Weizen:	
Februar	92
Roggen:	still.
loco	$79\frac{1}{4}$
Februar	$79\frac{1}{4}$
Februar-März	$79\frac{1}{4}$
Frühjahr	80
Rüböl:	
loco	$10\frac{1}{8}$
Frühjahr	$10\frac{1}{8}$
Spiritus:	geschäftslos.
loco	$19\frac{2}{3}$
Februar-März	$19\frac{3}{4}$
Frühjahr	$20\frac{1}{12}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 13. Februar. Russische oder polnische Banknoten $84\frac{7}{8}$—$85\frac{1}{8}$, gleich $117\frac{5}{6}$—$117\frac{1}{2}$ %.

Thorn, den 13. Februar.

Weizen 118—123 pfd. holl. 90—94 Thlr., 124/26/128 pfd. holl. 96—100 Thlr., 129/30/31 pfd. 102—106 Thlr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 112—117 pfd. holl. 64—68 Thlr., 118—123 pfd. 69—72 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 58—60 Thlr., gute Kocherbsen 62—66 Thlr. per 2250 Pfd.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 12. Februar. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 116—120 pfd. von 95—97 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 105—110 pfd. von 66—72 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 108—116 pfd. von 66—70 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 80—$87\frac{1}{2}$ Sgr. pr. 90 Pfd.

Hafer 47—49 Sgr. pr. 50 Pfd.

Spiritus $20\frac{5}{6}$ Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 12. Februar.

Weizen loco 98—105, Frühj. 102.

Roggen loco 78—80, Frühj. 80, Mai-Juni 80 Br.

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$ Br., Febr. 10, April-Mai $10\frac{1}{4}$.

Spiritus loco $20\frac{1}{12}$, Febr. $19\frac{3}{4}$, Frühj. $20\frac{1}{4}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 13. Februar. Temp. Kälte 6 Grad. Luftdruck 28 Zoll — Strich. Wasserstand 9 Fuß 9 Zoll.

Inserate.



Preise der Tinten aus der Fabrik von
Eduard Beyer in Chemnitz,

die stets in der Buchhandlung von Ernst Lambeck vorräthig sind.

1. Unzerstörbare Japanesische Tusch-Tinte die Flasche zu 6, 3, 2 u. 1½ Sgr.
2. Stahlfeder-Schreib- und Copir-Anilin-Tinte die Flasche zu 6, 3 und 2½ Sgr.
3. Alizarin-Schreib- und Copir-Tinte, die Flasche zu 5, 2 und 1½ Sgr.
4. Japanesische violette Tinte, die Flasche 2½ Sgr.
5. Copir-Stahlfedern- und Archiv-Tinte, die Flasche zu 6, 3 und 2½ Sgr.

In der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** ist vorräthig:

Practisches Thorner Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen.

Zuverlässige Anweisung

zur billigen und schmackhaften Zubereitung aller in jeder Hauswirthschaft vorkommenden Speisen, als: Suppen, Gemüse, Braten, Getränke, einzumachende Früchte, Bäckereien 2c.,

von

Caroline Schmidt,

practische Köchin.

Preis 10 Sgr. cart.



Per ¹/₁ Fl. 20 gr per ¹/₂ Fl. 10 gr..

Nach Emancipation

von französischer Mode muß die deutsche Industrie streben. Wie im vorigen Jahrhundert das berühmte Cölnische Wasser alle auswärtigen Essenzen verdrängte, so wird auch jetzt in Deutschland das von uns in Cöln erfundene

Eau de Cologne philocome

(Cölnisches Haarwasser)

mit Recht allen anderen Haarmitteln vorgezogen.

Es befördert das Wachsthum der Haare in unerwarteter Weise, macht sie glänzend, lockig und seidenweich. Das Ausfallen der Haare hemmt es unbedingt und schützt gegen beginnende Kahlköpfigkeit die sich oft nach Krankheiten einstellt. Der tägliche Gebrauch dieses feinen Toilette-Artikels verhindert das frühzeitige Grauwerden der Haare.

Cöln am Rh.

A. Moras & Cie.

Hoflieferanten Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen.

Echt zu haben: in Thorn bei **Ernst Lambeck**, in Bromberg bei **Hegewald** jun.; in Graudenz bei **Julius Gäbel**; in Rogasen bei **Jonas Alexander**.



Mellini's Theater

im Saale des Artushofes, Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Febr.:

große außergewöhnliche Vorstellungen

der neu erfundenen **Zauberkraft**, Wirkungen der **Elektricität** in der Atmosphäre, so wie **Concert** mit Aeolsharfentönen, nach ganz eigenthümlicher Manier von

H. Mellini.

Preise der Plätze: Erster Platz 10 Sgr., zweiter Platz 5 Sgr. Tages-Billette sind bei Herrn **Louis Grée**, Erster Platz à 7½ Sgr. zu haben.

Kassen-Oeffnung 7 Uhr.
Anfang 7½ Uhr.

G. Robert.

Große Capital-Verloosung,

garantirt und genehmigt von hoher Staatsregierung findet mit dem 26. Februar a. c. ihren Anfang und endet mit dem 10. März d. J. — Es kommen folgende Haupttreffer zur Entscheidung

event. 225,000 Mark,

125,000, 100,000, 50,000, 30,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 2 mal 6000, 2 mal 5000, 3 mal 4000, 6 mal 3000, 70 mal 2000, 100 mal 1000, 100 mal 500, 100 mal 200 und 7810 mal 100 Mark als kleinster Gewinn.

Die Gewinne sind bei **jedem** Bankhause zu erheben. Diese Verloosung hat die großen Vortheile, daß **jedes gezogene** Loos einen **Gewinn** bekommen **muß**, und daß **sämmtliche** hier aufgeführten Gewinne mit **dieser einen Ziehung** ihre Entscheidung finden, also **keine Erneuerung** mehr stattfindet.

Original-Loose (keine Promessen), ¹/₁ à 36 Thlr., ¹/₂ à 18 Thlr., ¹/₄ à 9 Thlr. und ¹/₈ Stücke à 4½ Thlr. werden gegen Baarsendung oder Postvorschuß **selbst** nach den **entferntesten Gegenden prompt** unter **größter** Verschwiegenheit versandt. Nach Beendigung werden amtliche Gewinnlisten **sofort gratis** von mir zugeschickt.

Der großen Betheiligung wegen wolle man gef. Aufträge **raschestens** einsenden an das

Bank- und Wechselgeschäft von

J. Dammann

in Hamburg.

Bei **Ernst Lambeck** in Thorn ist stets vorräthig:

Der Schnellrechner,

Lehrbuch des gesammten Rechnens nach der neuen Schnellrechnen-Methode, zum Selbstunterricht und für Schulen.

Von **H. F. Kamecke.**

Preis 1 Thlr.

Placate: Wohnungen zu vermiethen! zu haben bei **Ernst Lambeck.**

Künstliche Zähne,

besonders Cautschouckgebisse, werden nach der neuesten amerikanischen Methode sehr dauerhaft angefertigt Brückenstr. 39.

H. Schneider, Zahnkünstl., Brückenstr. 39.

Spreng- u Jagdpulver

offeriren bei Eröffnung der Schifffahrt zu Fabrikpreisen

Staeker & Clement,

Stettin.

Matjes-Heeringe,

vorzüglich schön, empfiehlt **Friedr. Zeidler.**

Anzeige.

Ich bin von dem Gutsbesitzer Herrn **Michael v. Wybicki** auf Niewierz bei Strasburg beauftragt und bevollmächtigt, dessen Schulden zu ordnen. Ich ersuche sämmtliche Gläubiger desselben, welche die Richtigkeit ihrer Forderungen nachzuweisen im Stande sind, mir solches sobald als möglich mitzutheilen.

Nachdem dieses geschehen, wird eine Versammlung zur Berathung über die Regulirung der qu. Schulden stattfinden, und wird solche sämmtlichen Gläubigern angezeigt werden.

Strasburg, 10. Februar 1868.

Samuel Itzig

in Strasburg.

Dachpappen

verschiedener Qualität, Drathstifte, englischen Steinkohlentheer, Dachlack, Asphalt, offerirt

Carl Spiller.

NB. Pappdachungen lasse ich unter Garantie besorgen.

Gelbe und grüne Zucker-Erbsen,

beste schles. Hirse empfiehlt

R. Neumann, Seglerstraße 119.

Oberschlesischen u. polnischen Gebirgskalk

liefert prompt und billigst

Carl Spiller.

Neue Sendungen abgelagerter

Hamburger & Bremer Cigarren

empfing und empfiehlt

Carl Schmidt.

Holz-Verkauf.

In Przysiek bei Thorn ist täglich kiefern Klobenholz, Knüppel, Rundstubben, Strauch, Stangen u. Bauholz, ebenso Eichen und Rüstern zu verkaufen.

---

1 Haus an d. Mauer b z. verk. Näh. Elisabethstr. 84.

In Kelpien bei Schönsee findet vom 1. April c. ein tüchtiger Wirthschafter und ein gut empfohlener unverheiratheter Gärtner Stellung.

T. Schoenfeld.

Einen Lehrling zur Schlosserei sucht

C. Labes, Schlossermeister.

Wegen Familienverhältnisse ist eine Gastwirthschaft nebst einer Ziegelei mit 30 Morgen gutem Ackerland zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres bei dem Gastwirth Herrn **Schendel** in Gniewkowo.

Wohnungen mit Zubehör sind sogleich oder vom 1. April zu vermiethen bei Stellmacher **Müller**, Kleine Mocker.

Sämmtliche Sänger Thorn's werden freundlichst ersucht, sich Freitag, den 14. d. M., 8 Uhr Ab., zu einer gemeinsamen Besprechung (Concert für die Ostpreußen) im Locale des Herrn Hildebrandt einfinden zu wollen.

Mehrere Sänger.

Verloren.

Ein grauer Pelzkragen ist von der Gerechtenstraße bis zur Bäckerstraße verloren worden. Eine angemessene Belohn. Gerechtestr. 119, 1 Tr.

Stadt-Theater in Thorn.

Freitag, den 13. Februar. Zum ersten Male, ganz neu: „**Montjoye**". Lebensbild in 5 Akten von A. Bahn.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**